



Ursula-Wölfel-Grundschule
Landeshauptstadt Wiesbaden

Hollerbornstr. 5

65197 Wiesbaden

Tel.: 0611/314053

Fax: 0611/314993

ursula-woelfel-grundschule@wiesbaden.de

www.ursula-woelfel-grundschule.de

SCHULKONZEPT

Pakt für den Nachmittag

Inhalt

1. Informationen zur Schule
2. Kurzinformation zum Angebot „Pakt für den Nachmittag“
3. Rahmenbedingungen
4. Ausgestaltung des „PfdN“ an der Ursula-Wölfel-Grundschule
 - 4.1 Steuerung
 - 4.2 Unterricht und Angebote
 - 4.3 Schulkultur, Lern- und Aufgabekultur
 - 4.4 Kooperation
 - 4.5 Partizipation
 - 4.6 Schulzeit und Rhythmisierung
 - 4.6.1 Allgemeines
 - 4.6.2 Ganztagsklasse
 - 4.7 Raum- und Ausstattungskonzept
 - 4.8 Pausen- und Mittagskonzept
5. Evaluation
6. Stolpersteine

1. Informationen zur Schule

Die Ursula-Wölfel-Grundschule ist eine 2017 gegründete Schule im Aufbau mit einem Vorlaufkurs, drei ersten und dritten Klassen sowie zwei zweiten und vierten Klassen. Insgesamt werden an der Schule ca. 210 Kinder in 10 Klassen unterrichtet. Ca. 165 SchülerInnen sind in diesem Schuljahr 2019/20 dem „Pakt für den Nachmittag“ beigetreten und besuchen die nachmittägliche Betreuung des Arbeiter-Samariter-Bundes (Paktpartner ASB). Zum kommenden Schuljahr 2020/21 werden wir drei erste Klassen einschulen. Damit steigt unsere Schülerzahl auf ca. 230, die Klassenzahl auf 11. Voraussichtlich werden 190 SchülerInnen am „Pakt für den Nachmittag“ teilnehmen. Wie bereits im Vorjahr wird es auch im kommenden Schuljahr wieder eine gebundene Ganztagsklasse im neuen Jahrgang 1 geben. Damit haben wir insgesamt zwei Ganztagsklassen: eine im ersten und eine im zweiten Jahrgang.

Insgesamt arbeiten 18 Lehrkräfte sowohl im Vormittags- als auch teilweise im Nachmittagsbereich. Der ASB beschäftigt sieben pädagogische Mitarbeiter, neun Aushilfskräfte, ein bis zwei FSJler und drei Küchenkräfte.

Drei Sozialpädagoginnen der Betreuenden Grundschule (BGS) bieten Schulsozialarbeit an. Des Weiteren unterstützen zwei Förderlehrkräfte der Albert-Schweitzer-Schule die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Seit Beginn des Schuljahres 2019/20 finden Unterricht und Betreuung in unserem Schulneubau statt.

2. Kurzinformation zum Angebot „Pakt für den Nachmittag“

Seit dem Schuljahr 2019/20 nimmt die Ursula-Wölfel-Grundschule gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner ASB am Landesprogramm „Pakt für den Nachmittag“ teil. Mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, eine bessere Vereinbarung von Familie und Beruf sowie eine intensivere individuelle Förderung der SchülerInnen sind Ziele des Programms. Gemeinsam mit unserem Träger und Kooperationspartner ASB werden wir im kommenden Schuljahr voraussichtlich ca. 190 Kinder an fünf Tagen in der Woche bis 14.30 Uhr bzw. 17 Uhr betreuen.

Dabei arbeiten wir jahrgangsbezogen, d.h. dass die Kinder in einer Gruppe mit Klassenkameraden und fest zugeordnetem Betreuungspersonal den Nachmittag

verbringen. Dieses Gruppenkonzept gibt den Kindern Struktur und Orientierung. Im Anschluss an den Unterrichtsvormittag haben die angemeldeten SchülerInnen eine Mittagspause, innerhalb derer sie in unserer Mensa ein warmes Mittagessen zu sich nehmen. Danach beginnt die Hausaufgabenzeit. In dieser Zeit werden die Kinder von pädagogischen Fachkräften und Lehrern begleitet und unterstützt. In der Zeitschiene bis 14.30 Uhr finden in der Schule feste AG-Zeiten statt. Dadurch hat jedes Kind, das im Pakt angemeldet ist, die Möglichkeit an mindestens einer Arbeitsgemeinschaft teilzunehmen. Außerdem bietet der ASB nach 14.30 Uhr täglich wechselnde offene Angebote an. Zudem richtet die BGS für feste Gruppen AGs und KEP (Kompetenzentwicklungsprogramm) aus.

Die enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte mit den Betreuungskräften ermöglicht eine Verzahnung der Unterrichtsarbeit am Vormittag und der Betreuung am Nachmittag, wodurch eine individuelle Förderung der SchülerInnen verstärkt werden kann.

Die Teilnahme am „Pakt für den Nachmittag“ ist bis 14.30 Uhr nicht kostenpflichtig. Lediglich die Kosten für das Mittagessen (70 Euro/Monat) sind von den Eltern zu tragen. Für Kinder, die bis 17 Uhr bleiben wird ein monatlicher Kostenbeitrag von 80 Euro (ohne Ferienbetreuung) bzw. 117, 50 Euro (mit Ferienbetreuung) erhoben.

Die Module 1 und 3 (siehe unten) können mit oder ohne Ferienbetreuung gebucht werden.

Die beiden gebundenen Ganztagsklassen in den Jahrgängen 1 und 2 werden nach einer besonderen Rhythmisierung unterrichtet (siehe 4.6.2) und bleiben täglich von 8.00 Uhr bis 14.30 Uhr über die gesamte Grundschulzeit hinweg zusammen im Klassenverband.

Betreuungsformen und Kosten

Im Schuljahr 19/20 hat die Stadt Wiesbaden als Schulträger einen einmaligen Zuschuss zum damaligen „Pakt-Plus“ gezahlt. Im neuen Schuljahr erfolgt die Ressourcenberechnung des HKM auf der Grundlage des „PdFN“ mit Teilgebundenheit. Auch hier wird das Modul 1 kostenfrei angeboten.

Verpflichtendes Mittagessen (70 Euro/Monat)

Modul 1a

(Nur für Erstklässler)

Betreuung von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr

Ganztagsklasse- alle Kinder einer Klasse bleiben über die gesamte Grundschulzeit hinweg bis 14.30 Uhr zusammen. Frühbetreuung, Unterricht, AGs, Mittagessen, Förderung, Hausaufgaben, Spielen. Keine Ferienbetreuung

Modul 1b**Betreuung von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr**

Frühbetreuung, Unterricht, AGs, Mittagessen, Förderung, Hausaufgaben, Spielen.
Keine Ferienbetreuung

Modul 2a

(Nur für Erstklässler)

Betreuung von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr

Ganztagsklasse- alle Kinder einer Klasse bleiben über die gesamte Grundschulzeit hinweg bis 14.30 Uhr zusammen.
Frühbetreuung, Unterricht, AGs, Mittagessen, Förderung, Hausaufgaben, Spielen. Inkl. 9 Wochen Ferienbetreuung von 7.30-17 Uhr
Kosten: 37,50 Euro/Monat

Modul 2b**Betreuung von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr**

Frühbetreuung, Unterricht, AGs, Mittagessen, Förderung, Hausaufgaben, Spielen.
Inkl. 9 Wochen Ferienbetreuung von 7.30-17 Uhr
Kosten: 37,50 Euro/Monat

Anschlussbetreuung (nur in Verbindung mit Modul 1):

Modul 3**Betreuung von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr**

Mittagessen, Förderung, AGs, Hausaufgaben, Spielen. Keine Ferienbetreuung
Kosten: 80 Euro/Monat

Modul 4

Betreuung von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Mittagessen, Förderung, AGs, Hausaufgaben, Spielen. Inkl. 9 Wochen Ferienbetreuung

von 7.30-17 Uhr

Kosten: 117,50/Monat

3. Rahmenbedingungen

Als Schule im „Pakt für den Nachmittag“ nimmt die Ursula-Wölfel-Grundschule an einem Programm der Landesregierung teil. Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem Schulträger (Stadt Wiesbaden) bietet die Schule ein verlässliches bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot an fünf Tagen in der Woche von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, einschließlich einer Ferienbetreuung, an. Die Entwicklung und Umsetzung des Konzepts geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem ASB. Ergänzende Grundlage ist ein mit dem Schulträger vereinbartes Rahmenkonzept zur Ausgestaltung des Paktes (siehe Punkt 4), in dem verbindliche Standards z.B. hinsichtlich Betreuungszeiten, der personellen und finanziellen Ausstattung, rechnerischer Gruppengrößen, pädagogischer Ziele, etc. festgelegt sind. Weitere Vereinbarungen im Sozialraum, mit der Kommune, Vereinen und anderen öffentlichen Trägern werden angestrebt.

Darüber hinaus bilden die rechtlichen und konzeptionellen Vorgaben des Landes Hessen zur Bildungspolitik, insbesondere der Referenzrahmen zur Schulqualität, der Qualitätsrahmen für die Profile ganztägig arbeitender Schulen nach §15 Hessisches Schulgesetz, die Ganztagsrichtlinie und der Bildungs- und Erziehungsplan den Rahmen zur Ausgestaltung des Ganztagschulkonzepts der Ursula-Wölfel-Grundschule.

4. Ausgestaltung des „PfdN“ an der Ursula-Wölfel-Grundschule

4.1 Steuerung

Die Gesamtverantwortung für die Durchführung der Angebote im Rahmen des PfdN liegt bei der Schulleitung. Die Koordination des Nachmittagsangebotes übernimmt

Frau Jeske, die Leiterin der ASB-Schülerbetreuung. Ganztagskoordinatorin und Schulleitung treffen regelmäßige Absprachen. Des Weiteren wird eine Pakt-AG eingerichtet, in der jeweils zwei Lehrer, Erzieher und Eltern vertreten sind. Die hauptamtlichen Mitarbeiter haben eine wöchentliche Teamsitzung, an der bei Bedarf auch die Schulleitung teilnimmt. Die enge Kooperation erfordert die Gestaltung eines gemeinsamen Pädagogischen Tages pro Schuljahr.

4.2 Unterricht und Angebote

Einen Überblick zum Tagesablauf zeigt die folgende Übersicht:

Stunde	Zeit	Mittagessen
Frühaufsicht	7.30-7.55 Uhr	
1.	8.00-8.45 Uhr	
2.	8.45-9.30 Uhr	
Frühstückspause	9.30-9.40 Uhr	
Hofpause	9.40-10.00 Uhr	
3.	10.00-10.45 Uhr	
4.	10.45-11.30 Uhr	
Hofpause	11.30-11.45 Uhr	
5./ Mittagspause	11.45-12.30 Uhr	1. Schicht: 11.50Uhr-12.10 Uhr 2. Schicht: 12.10Uhr-12.30 Uhr
6./ 1. Hahi/ Mittagspause	12.30 -13.15 Uhr/ 12.30-13.30 Uhr	3. Schicht:12.30Uhr-12.50Uhr 4. Schicht: 12.50Uhr-13.15 Uhr
7. / Mittagspause	13.15 -14.00 Uhr	5. Schicht: 13.05Uhr-13.35 Uhr (die Dritt- und Viertklässler gehen gemeinsam ohne feste Gruppen zum Essen)
2. Hahi/ AG-Zeit/ Spielezeit	13.30 -14.30 Uhr	
Arabisch, Türkisch, offene Angebote ASB Angebote der BGS	ab 14.30 Uhr	

4.3 Schulkultur- und Aufgabenkultur

Seit dem Schuljahr 2019/20 nimmt die Ursula-Wölfel-Grundschule am „Pakt für den Nachmittag“ teil. Die Hessische Landesregierung möchte in Zusammenarbeit mit der

Stadt Wiesbaden allen Eltern, die dies für ihre Grundschul Kinder wünschen, ein verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot von 7.30 Uhr bis maximal 17 Uhr ermöglichen. Innerhalb dessen werden die SchülerInnen entsprechend ihrer Bedürfnisse und Fähigkeiten unterstützt.

Von Montag bis Donnerstag findet für alle Klassen zur gleichen Zeit im Anschluss an den Unterricht und das Mittagessen eine Hausaufgabenzeit statt, die eine Zeitstunde umfasst. Die Hausaufgabenzeit wird überwiegend von Lehrkräften und/oder pädagogischen Fachkräften begleitet und unterstützt. Eine Ausnahme stellt die gebundene Ganztagsklasse dar.

Hier kann die Klassen unabhängig von allen anderen Mittagessen gehen und anstelle von Hausaufgaben werden „Lernzeiten“ in den Unterrichtsvormittag integriert (siehe 4.6.2)

Die Tatsache, dass Lehrkräfte am Vormittag und Betreuungspersonal mit unterschiedlichen fachlichen Erfahrungen am Nachmittag differenzierte Entwicklungsunterstützung geben, ist für die Förderung der Kinder von großem Vorteil und trägt zum Erreichen einer Chancengleichheit bei. Vor- und Nachmittag sind unterschiedlich gestaltet und dennoch stark miteinander verknüpft. Regelmäßige Absprachen, einheitliche Regeln und klare Gruppenstrukturen ermöglichen individuelle Unterstützung der SchülerInnen auf verschiedenen Ebenen. Was am Vormittag nicht bearbeitet werden konnte, kann durch eine andere Sicht- oder Herangehensweise evtl. am Nachmittag nachgeholt werden und umgekehrt. Aufgaben, deren Inhalt durch kontinuierliche Übung eine wichtige Basis für das Lernen darstellen, wie z.B. Lesen und Kopfrechnen, bleiben weiterhin als Aufgaben für zu Hause bestehen.

Auch der regelmäßige Austausch in den Jahrgangsteams ermöglicht eine stetige Evaluation und Ausgestaltung der pädagogischen Arbeit.

4.4 Kooperation

Trägerinformation:

Der Arbeiter-Samariter-Bund ist ein bundesweiter Wohlfahrtsverband und eine Hilfsorganisation. Der ASB ist politisch und konfessionell ungebunden. Der ASB Landesverband Hessen e.V., Regionalverband Westhessen hat die Trägerschaft für elf Schülerbetreuungen in Westhessen, so auch an der Ursula-Wölfel-Grundschule,

übernommen. Bei der Angebotsentwicklung und deren Umsetzung bezieht sich der ASB dabei stets auf die konkrete Bedarfslage im sozialen Raum vor Ort. Dabei arbeitet er eng mit der Schule und anderen Kooperationspartnern im Gemeinwesen zusammen. Ziel ist es, junge Menschen in ihrem individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozess familien- und schulergänzend bestmöglich zu begleiten. Die Verwaltung der Pädagogischen Dienste in Westhessen ist unter der Telefonnummer 0611-14 10 69 0 zu erreichen.

Kooperationspartner:

Im Rahmen der verbindlichen Paktangebote findet eine Kooperation mit „My Music School“ statt. Weitere Kooperationen mit verschiedenen Vereinen und Institutionen im Schulbezirk werden angestrebt.

4.5 Partizipation

Das Thema „PfdN“ hat einen festen Platz in den Gesamtkonferenzen, den Pädagogischen Konferenzen, den Sitzungen des Schulelternbeirates, der Schulkonferenz und bei Elternabenden. Somit können relevante Themen kontinuierlich bearbeitet und weiterentwickelt werden. Zur jährlichen Evaluation (siehe Punkt 5) wird ein Pakt-Team einberufen aus Mitgliedern der Lehrerschaft, Elternschaft und Betreuung. In diesem Gremium wird das Konzept evaluiert, Erwartungen der einzelnen Gruppen vorgetragen, Schwierigkeiten benannt und diskutiert.

4.6 Schulzeit und Rhythmisierung

4.6.1 Allgemeines

Rhythmisierung als ausgewogene Verteilung des Unterrichts auf den Vor- und Nachmittag mit längeren (Bewegungs-) Pausen und dem Ziel, ein kindgerechtes Lernen zu ermöglichen, bleibt im PfdN nur eingeschränkt realisierbar. Da die Teilnahme freiwillig ist und ein Teil der Kinder nach der regulären Schulzeit heimgeht, muss (außer in der gebundenen Ganztagsklasse, siehe 4.6.2) das volle Unterrichtspensum nach wie vor im Rahmen des Vormittagsunterrichts absolviert werden. Die gewünschte Rhythmisierung beschränkt sich also in 10 von 11 Klassen vorerst noch auf den Vormittag.

Da die Klassenlehrer an der Ursula-Wölfel-Grundschule mit möglichst vielen Stunden in ihrer eigenen Klasse eingesetzt werden und es nur zu den Pausen läutet (45-

Minuten-Takt ist aufgehoben), ist ein individueller kind- und lerngerechter Wechsel von intensiveren Arbeits- und Entspannungsphasen -ein rhythmisierter Unterricht- möglich. Nach Bedarf kann die Bewegungsstunde in den Jahrgängen 1,2 und 4 auf die gesamte Woche aufgeteilt werden, so dass es täglich Phasen der An- und Entspannung geben kann. Pädagogische Fachkräfte aus dem Bereich der BGS kommen sowohl am Vormittag (Klassenbetreuung) als auch im Nachmittagsunterricht (z.B. KEP-AG, Mädchen-AG) zum Einsatz.

4.6.2 Ganztagsklassen

Im Rahmen des „Paktes für den Nachmittag“ startete die Ursula-Wölfel-Grundschule im Schuljahr 2019/2020 zunächst mit einer gebundenen Ganztagsklasse (21 SuS) im Jahrgang 1. Im Schuljahr 20/21 wird eine weitere Ganztagsklasse im Jahrgang 1 (22 SuS) hinzukommen. Diese sind von Montag bis Freitag jeweils bis 14:30 Uhr in der Schule, eine Anschlussbetreuung bis 17:00 Uhr ist durch den ASB gewährleistet.

Mit der Entscheidung zur Teilnahme am gebundenen Ganztags bleiben diese Klassen über die gesamte Grundschulzeit hinweg täglich bis 14:30 Uhr zusammen. Dieses Konzept bietet gegenüber des allgemeinen „PfdN“ ein höheres Maß an Flexibilität und Rhythmisierung, da alle Kinder über den gesamten Tag zusammenbleiben.

a) Ziele der gebundenen Ganztagsklassen

Oberstes Ziel der Rhythmisierung ist es, den Schultag der SchülerInnen möglichst lernförderlich zu gestalten. Phasen der Anspannung und des Entspannens sollen einen den Bedürfnissen der Kinder entsprechenden Wechsel erfahren. Ermöglicht wird dies durch die weitgehende Auflösung des 45-Minuten-Taktes und den erhöhten Einsatz der Klassenlehrkraft.

Weiterhin wird ein erhöhtes Maß an Bildungsgerechtigkeit erstrebt. Der Einsatz von qualifizierten Lehrkräften auch am Nachmittag ermöglicht es, entsprechende Bildungsangebote zu machen. Hausaufgaben werden durch Lernzeiten (die auch am Vormittag stattfinden) ersetzt. SchülerInnen, denen eine entsprechende Unterstützung aus unterschiedlichen Gründen zu Hause nicht geboten werden kann, erfahren hierdurch eine Chancengleichheit.

Ein weiteres Ziel ist die Förderung der Sozial- und Selbstkompetenz der Kinder. Mehr Zeit Miteinander heißt auch mehr Zeit zum sozialen Lernen. Vor allem auch in außerunterrichtlichen Phasen wie dem gemeinsamen Mittagessen.

b) Rhythmisierung innerhalb der Ganztagsklassen

Die SchülerInnen kommen innerhalb eines offenen Anfangs bis 08:00 Uhr in die Schule. Sie ziehen sich ihre Hausschuhe an, bereiten ihre Arbeitsplätze vor, tauschen sich mit ihren MitschülerInnen aus oder lesen in der Lesecke. Der Unterricht beginnt um 08:00 Uhr mit einem Morgenkreis, in dem der Tagesablauf besprochen und bildlich verdeutlicht wird. Der Überblick über den Tag bietet den Kindern Struktur, Sicherheit und Verlässlichkeit. Tägliche Rituale zur Begrüßung wie ein Händedruck im Kreis, Klatschrhythmen o.ä. werden von den KlassenlehrerInnen individuell eingesetzt. Danach wird meist mit den Hauptfächern Deutsch, Mathematik oder Sachunterricht gestartet, in denen zunächst Unterrichtsinhalte gemeinsam erarbeitet werden und dann individuell an Wochenplänen gearbeitet wird. Die Wochenplanarbeit hat sich insofern als praktikabel erwiesen, da auch am Morgen Lernzeiten stattfinden, welche die Hausaufgaben ersetzen. Der Heterogenität der Kinder kann durch diese offenen Formen des Unterrichts entgegengekommen werden, u.a. auch dadurch, dass jeder in seinem individuellen Tempo arbeiten kann. Hausaufgaben zu Hause entfallen und werden durch die o.g. Lernzeiten ersetzt. Lediglich kleine Übungsaufgaben wie Lesen oder Kopfrechnen finden zu Hause statt.

Nach einer ersten Unterrichtseinheit findet, wie auch in den ungebundenen Klassen, ein gemeinsames Frühstück statt, worauf die 1. große Hofpause folgt. Danach findet eine weitere Unterrichtseinheit bis 11:30 Uhr statt. Im Anschluss daran haben die SchülerInnen eine weitere Hofpause und vor dem Mittagessen noch eine flexible Ganztagsstunde, Unterricht oder Lernzeit. Diese Zeit wird an den Wochentagen jeweils unterschiedlich genutzt, je nach den Bedürfnissen der Kinder und dem Stundenplan. So kann es sein, dass die Stunde zum Fortsetzen von Lerninhalten genutzt wird, zur Erledigung von Organisatorischem wie beispielsweise Elternbriefe einsammeln/aushändigen etc., Durchführung von Streitgesprächen, Klassenrat, zum Lesen, Spielen oder Entspannen (z.B. Yoga, Fantasiereisen). An einigen Tagen findet hier aber auch die Lernzeit oder Fachunterricht statt.

Das darauffolgende gemeinsame Mittagessen (i.d.R. um 12:30 Uhr) hat einen besonderen Stellenwert. Die SchülerInnen gehen gemeinsam mit ihrer Klassenlehrkraft oder einer anderen Lehrkraft in die Mensa. Hier wird großen Wert auf ein gesundes Essen und das dazugehörige gemeinsame Miteinander gelegt. Den Kindern steht ausreichend Zeit zur Verfügung, mindestens jedoch eine halbe Stunde.

Nach dem Mittagessen haben die Kinder eine etwas längere Pause auf dem Schulhof bis 13:30 Uhr.

Daran schließt sich noch eine Zeitstunde an, die an den einzelnen Wochentagen unterschiedlich genutzt wird. So findet hier der Sportunterricht statt, Lernzeiten, Bewegungsstunden, Lesezeiten, Entspannungszeiten oder Spielzeiten. Auf Fachunterricht wird in der ersten Klasse am Nachmittag noch weitgehend verzichtet. In den höheren Klassenstufen ist dies jedoch geplant.

Der große Vorteil im Tagesablauf der Ganztagsklassen liegt deutlich in der Flexibilität und der Möglichkeit auf die jeweils aktuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingehen zu können und der allgemeinen Entzerrung des Schultages.

Der folgende Wochenstrukturplan gibt einen Überblick zur zeitlichen Taktung im Ganztagsbereich.

Uhrzeit	Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00–08:45	1. Stunde	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
08:45–09:30	2. Stunde	Unterricht	Unterricht	Lernzeit	Lernzeit	Unterricht
09:30–10:00	Pause					
10:00–10:45	3. Stunde	Unterricht	Lernzeit	Unterricht	Unterricht	Unterricht
10:45–11:30	4. Stunde	Unterricht	Klassenbetreuung durch Schulsozialarbeit	Unterricht	Unterricht	Unterricht
11:30–11:45	Pause					
11:45–12:30	5. Stunde	Lernzeit	Religion/Betreuung	Unterricht	Entspannung	Offener Ganzttag
12:30–13:30	Mittagessen+ Pause	<i>Nur bis 13:00 Pause</i>	Mittagessen/Pause	Mittagessen/Pause	Mittagessen/Pause	Mittagessen/Pause
13:30–14:30	6. Stunde	13:00–14:30 Unterricht (Sport)	AG	Lesezeit	Spielerzeit (ASB)	Offener Ganzttag

ab 14:30 Uhr		Weitere freiwillige Angebote (AGs/Sprachen) und zusätzliche Nachmittagsbetreuung durch ASB				

Stundenplan Ganztagsklasse

4.7 Raum- und Ausstattungskonzept

Im Schulneubau gibt es neben Klassen-, Fachräumen und der Mensa vier Gruppenräume für die Betreuung am Nachmittag.

Die nicht weit vom Schulgelände befindliche Turnhalle (Peter-Schick-Hallen), ein öffentlicher Sportplatz (Kleinfeldchen) sowie die multifunktionale Mensa und der Musiksaal werden ebenfalls am Nachmittag für Bewegungsangebote genutzt. Die Hausaufgabenzeit findet in Klassenräumen statt, so dass Arbeits- und Freizeitbereich getrennt sind. Die Außenanlagen der Ursula-Wölfel-Grundschule bieten sowohl Ruhebereiche als auch die unterschiedlichsten Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten (auf Fußballplatz, Klettergerüst, Kletterhang, Rutsche, Trampolin, Boulderwand). Ein erweitertes Angebot an Fahrgeräten kann im Außenbereich gut genutzt werden.

Die Büros aller in der Schule befindlichen Institutionen befinden sich in einem eigenständigen Verwaltungsgebäude.

4.8 Pausen- und Mittagskonzept

An der Ursula-Wölfel-Grundschule wird in einer multifunktionalen Mensa des Schulneubaus das Mittagessen serviert.

- Kinder der ersten und zweiten Klasse essen gemeinsam mit ihrem Betreuer und einer zusätzlichen Aufsichtsperson zu einer festgelegten Zeit (siehe Tabelle unter Punkt 4.2)
- "Activ Catering" ist Caterer (eine Art Cook and Chill).
- Das Speisenangebot ist auf eine gesundheitsförderliche Ernährung der Schüler abgestellt und orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).
- Es finden regelmäßig Absprachen mit dem Caterer statt. Gelegentlich wird ein Feedback (Wünsche) der Kinder eingeholt, dieses soll in Zukunft fest etabliert werden.

5. Evaluation

Eine Evaluation des Paktkonzeptes findet in werden in regelmäßigen Abständen sowie nach Bedarf statt und wird vom Pakt-Team vorbereitet und ausgewertet. Die Ergebnisse dieser Evaluation werden dann in Gesamtkonferenzen, Schulelternbeiratssitzungen, Schulkonferenzen und Elternabenden thematisiert, um das Angebot kontinuierlich zu verbessern. In allen oben genannten Gremien ist der „PfdN“ bereits regelmäßiges Sitzungsthema.

6. Stolpersteine

- Die Zeit für die Mittagspause, insbesondere für die Viertklässler, ist viel zu kurz.
- Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung müssen auch am Nachmittag von einer Förderlehrkraft betreut werden.
- Multiprofessionelles Arbeiten erfordert einen hohen Koordinationsbedarf. Die erforderlichen Treffen zwischen Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften benötigen Zeit, die im Pakt nicht vorgesehen ist.
- Es muss Entlastungsstunden geben für Leitungsmitglieder von Schule und ASB zur Wertschätzung und zum Ausgleich der nicht unerheblichen zusätzlichen Arbeit.
- Der durch den Pakt stark steigende Verwaltungsaufwand muss durch eine Erhöhung der Sekretariatsstunden aufgefangen werden.
- Der Standort der Ursula-Wölfel-Grundschule liegt in einem Stadtgebiet mit hoher sozialer Bedarfslage. Um die Teilhabechancen der Familien zu erhöhen, ist eine enge Kooperation mit allen im Stadtteil agierenden Trägern sozialer Einrichtungen notwendig. Die erforderliche Netzwerkarbeit ist extrem zeitintensiv. Deswegen muss auch hier für Entlastung der Kollegen gesorgt werden.